

ECOtrinoa e.V.

Rede Dr. Georg Löser

anlässlich Mahnwache 14.9.2020 Breisach



Dr. Georg Löser
Vorsitzender
ECOtrinoa e.V.

Für ein ECOvalley in der trinationalen Region

Für Zukunftsfabriken statt Atomschrott-Stahlwerk Technocentre

Liebe Leute aus dem Elsass und aus Baden:

ENDLICH – nach rund 50 Jahren Protesten und Widerstand ist das Atomkraftwerk Fessenheim/Elsass seit Ende Juni 2020 stillgelegt. Das bedeutet aber **keine Entwarnung**. **Das tödliche Risiko** für die Region besteht mit dem erzeugten Atommüll vorerst weiter.

ABER: Es gibt keinen sicheren Ort für Atommüll. **Der Atommüll** des Atomkraftwerks Fessenheim darf nicht in der überschwemmungsgefährdeten Erdbebenregion am Rhein verbleiben - über einem der größten Grundwasserkörper Europas - und an der Trinkwasserquelle für viele Millionen Rheinanlieger bis in die Niederlande! Wir können wir erst mit dem hoffentlich weit vor Ende 2023 vollzogenen **Abtransport aller Brennelemente** etwas aufatmen

Ein Atommüllzwischenlager in Fessenheim muss unbedingt verhindert werden. Es wäre als **trojanisches Pferd** das Einfallstor für die geplante Atomschrottfabrik in Fessenheim, genannt **Technocentre**. Und Einfallstor für die dauerhafte Etablierung der Atomwirtschaft auch nach dem Rückbau des AKW. **Darum wehret jetzt den Anfängen!**

Diese Strahlenschrottfabrik würde radioaktiv verseuchte Bauteile von Atomkraftwerken aus Fessenheim, aus ganz Frankreich und vielen Teilen Europas verwerten, vielleicht eines Jahres auch anderen Strahlenschrott.

Das Prinzip ist: strahlenverseuchte Bauteile rein in einen Schmelzofen, Atommüll raus plus **radioaktiv noch schwach verseuchte Metalle** zur Nutzung für viele Anwendungen, etwa für Baustahl und Konsumgüter für alle. Keine Frage: es drohen auch radioaktive Abluft und Abwässer und **Störfälle**.

Es gab weltweit schwere **Unglücke und Missstände** mit radioaktiv verseuchtem Stahl, u.a. **in Taiwan** für Schulen und Wohnungen, in **Brasilien** für Betten. 150 Tonnen verseuchte

ECOtrinoa e.V., VR Freiburg i.Br. Nr. 2551, als gemeinnützig (Umweltschutz) anerkannt vom Finanzamt Freiburg-Land, vormals Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST) e.V., **Vorstand:** Dr. Georg Löser (Vorsitz.), Bruno Natsch (Stv.), Klaus-Dieter Käser, Hans-Jörg Schwander.

Konto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, IBAN DE90 6805 0101 0002 0797 54, BIC FRSPDE66

Stahlreste kamen aus Indien nach **Deutschland** und wurden zufällig entdeckt. Verstrahlte Heizungsrohre in **Schweden**, verseuchte Handtaschen in den **Niederlanden**, radioaktive Armbanduhren in **Frankreich und Deutschland**, dort auch strahlende Bedienknöpfe in 600 Aufzügen. Der Stahl stammte aus indischen und chinesischen Stahlwerken. Radioaktives Cäsium-137 aus einem südspanischen Stahlwerk wurde in der Schweiz in der Luft gemessen. Ursache waren meist falsche Eingangsmaterialien. **Wir wollen solche Verstrahlungen nicht riskieren.**

CSFR, STOP Fessenheim, Alsace Nature und Stop Transport haben zur Aufklärung über die Atomschrotfabrik Fessenheim ihre sehr **wichtige Broschüre** auch online gestellt. Bitte übersetzt sie ins Deutsche. ECOtrinoa unterstützt.

ABER zugleich gilt es, diejenige Bedrohung der Region zu beenden, die von den Atomkraftwerken **Beznau, Leibstadt** gegenüber Waldshut und vom AKW **Gösgen** ausgeht. Unterstützen wir den Trinationalen Atomschutzverband und unsere Freundinnen und Freunde in der Schweiz und am Hochrhein dabei. Tschernobyl ist rund 1600 km entfernt, die Risse-Reaktoren sind nur ein paar km hinterm Feldberg und Belchen.

Was wir wollen, das ist die **atomenergiefreie** trinationale Region. ECOtrinoa und Mitgliedsvereinigungen wollen ein **ECOvalley**, das den Energieverbrauch sehr stark senkt, am besten auf weniger als ein Drittel, und das eine **100%ige** Versorgung mit erneuerbaren Energien erreicht.

Ein ECOvalley hatte **bereits Adrien Zeller** gefordert, der verstorbene elsässische Regionalratspräsident. Ich war dabei in Strasbourg. Es ist eine **konkrete Vision**. Für die Region Freiburg wurde die Chance bei Energie in 2012 und fürs Elsass von der Organisation Projet Alter Alsace mit der Studie „Les Energies de l'Alsace“ schon 1983 nachgewiesen.

In etlichen Gemeinden im Schwarzwald wurde **100%** erneuerbar beim Strom inzwischen sehr weit übertroffen, und bei einigen Bioenergiedörfern für Strom **und** Wärme erreicht. Viele vorbildliche Gebäude sind im Laufe der letzten Jahrzehnte in der Nordwestschweiz, im Elsass und in Südbaden entstanden oder solar umgebaut worden.

ECOtrinoa hat das aufgezeigt mit Partnervereinen und einigen Kommunen beiderseits des Rheins. Es sind die **Sonnen-Energie-Wege** im Eurodistrikt Region Freiburg – Zentral- und Mittelelsass. Sie umfassen 50 besuchbare Vorbilder. Drei davon sind in Breisach: eine ehemalige Scheune als Wohnhaus mit 100%-erneuerbaren Energien, ein Neubau und das Gymnasium. Alles ist auch online leicht zu finden bei ECOtrinoa.de – auf deutsch und französisch.

Einige Familien der Region wären als **Stromsparmeister** auszuzeichnen, weil sie den Verbrauch um rund 75% senkten und den Rest größtenteils selber von Sonne ernten.

ECOtrinoa e.V., VR Freiburg i.Br. Nr. 2551, als gemeinnützig (Umweltschutz) anerkannt vom Finanzamt Freiburg-Land, vormals Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST) e.V., **Vorstand:** Dr. Georg Löser (Vorsitz.), Bruno Natsch (Stv.), Klaus-Dieter Käser, Hans-Jörg Schwander.

Konto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, IBAN DE90 6805 0101 0002 0797 54, BIC FRSPDE66

Wir brauchen in der trinationalen Region **aber nicht 50** oder einige hundert solche Objekte, die aktuell schon nahezu 100% erneuerbare Energien nutzen: Oben genannte, die Solarsiedlung in Freiburg, die Solarhaus-Firma Jenny in der Schweiz und etliche im Elsass sind da Vorreiter. Wir brauchen sehr bald **Hunderttausende**. Dazu benötigen wir sehr viel mehr Handwerk und sehr viele gute Planerinnen und Planer zum Umbau der trinationalen Region in ein **ECOvalley**.

Wir benötigen **den Umbau in eine Stromsparregion**, in eine Region mit sehr viel Solarstrom später auch für Wasserstoff, wir benötigen viel mehr Windkraft. Die Wasserkraft am Oberrhein, sie reichte eigentlich fürs Elsass, die am Hochrhein für dort. Die kleine Wasserkraft und Biomassereste gehören ökologisiert dazu. Wir benötigen sehr viele dezentrale **Kleinheizkraftwerke, kurz BHKW** im Winter und fürs produzierende Gewerbe. Für Baden-Württemberg bis 2023 je 3.000 MW Wind, Photovoltaik und BHKW. Pro 100.000 Einwohner also je rund 30 MW. Das ist so schnell wegen Berliner Politik nicht mehr zu schaffen. Das starke schnelle Stromsparen muss helfen.

Für den Umbau brauchen wir viele **Zukunftsfabriken**. Das sind Denkfabriken und Ausbildungsstätten und produzierende Fabriken. Diese arbeiten sehr energiesparend und mit eigenen erneuerbaren Energien. Es gibt sie auf **moderne Art** vereinzelt schon: etwa bei **Wasserkraft Volk** im Kreis Emmendingen seit 2000 im damals 1. Ausbaustadium. Bald danach die **Holzwerke Dold** in Buchenbach bei Freiburg mit ihrem Sägereste-Heizkraftwerk fürs Pelletwerk. Und sicher weitere. Wir brauchen besonders **diejenigen Zukunftsfabriken**, die mit erneuerbaren Energien **Anlagen zum Gewinnen** erneuerbare Energien herstellen.

Solche Ideen haben Vereine und Aktive bereits 2000 und danach mit der **Idee Neu Fessenheim** vorgestellt. Bei dem von ECOtrinoa geleiteten zweisprachigen Wettbewerb zur "Nachhaltigkeit rheinüberschreitend" wurden aus dem Elsass und Baden 31 konkrete Vorschläge zu Energie und Klima beim **"1. Umweltgipfel"** der Vereine in der Spitalkirche Breisach im Oktober 2005 mit Preisverleihungen ausgezeichnet, gefördert u.a. vom Umweltministerium Baden-Württemberg. Alle Projektideen auch zu Alternativen statt des AKW Fessenheim sind 2-sprachig online bei ECOtrinoa.de. Packen wir es an!

Diese Alternativen sind genau das **Gegenteil der geplanten Atomschrottfabrik Fessenheim**. **Das Technocentre** würde all diese Zukunftsfabriken beiderseits des Rheins abschrecken und verhindern.

Deshalb **nein zur Atomschrottfabrik** und

Ja zur gemeinsamen Erklärung der Vereine **gegen das Technocentre** und

Ja zu den ökologischen Alternativen, ja zum ECOvalley, danke! * * * * *

ECOtrinoa e.V., VR Freiburg i.Br. Nr. 2551, als gemeinnützig (Umweltschutz) anerkannt vom Finanzamt Freiburg-Land, vormals Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST) e.V., **Vorstand:** Dr. Georg Löser (Vorsitz.), Bruno Natsch (Stv.), Klaus-Dieter Käser, Hans-Jörg Schwander.

Konto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, IBAN DE90 6805 0101 0002 0797 54, BIC FRSPDE66

Hinweise:

Die bei ECOtrinoa e.V. online verfügbare Schrift "Grenzüberschreitende Kooperation am Oberrhein - Die Badisch Elsaessischen Bürgerinitiativen" greift das Protest-Geschehen vom 1970 bis Fukushima 2011 auf und benennt die Entwicklungen pro Alternativen in der Region.

http://ecotrinova.de/downloads/2020/110829_Georg_Loeser_Badisch-Elsaess_BIs_gegen_Atomkraft_und_fuer_Alternativen-of.pdf

http://ecotrinova.de/downloads/030000_Loeser_Bad-Els-BIs_SD_Werkheft18.pdf

Medienmitteilung 24.8.2012 bei ecotrinova.de unter Presse oder (pdf) [hier](#)

Auszüge aus der Schrift zum Thema AKW Fessenheim mit Prolog zum 29.6.2020 [hier](#) (pdf) bei ECOtrinoa e.V., ebenfalls per Startseite ecotrinova.de oder per http://ecotrinova.de/downloads/2020/200623_Georg_Loeser_Auszuege_zu_AKW_Fessenheim_aus_Badisch-Elsaess_BIs_2011-110829_of.pdf

Mit dem trinationalen Bürgervereine-Netzwerk und der Resolution „Energie-3Regio“ (energie-3Regio.de) von 2003 hat sich ECOtrinoa samt Projektträger Förderverein Zukunftsenergien SolarRegio Kaiserstuhl aus Wyhl für Energiealternativen eingesetzt. Jene Resolution wurde von der offiziellen deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz in deren Energieresolution 2006 weitgehend übernommen. Der trinationale "1. Energiegipfel" in Breisach im Juli 2003 und Seminare in Basel und Lutterbach bildeten den Höhepunkt dieses Bürger-Interreg-Projekts unter Leitung von Dr. Georg Löser.

Herausgeber und Medienkontakt:

ECOtrinoa e.V., gemeinnütziger Verein, Freiburg i.Br., Dr. Georg Löser, Vorsitzender
www.ecotrinova.de, ecotrinova@web.de Post: Weiherweg 4 B, D-79194 Gundelfingen

ECOtrinoa e.V. ist für seine Gemeinschaftsprojekte, u.a. das Samstags-Forum Regio Freiburg, mehrfach preisgekrönt: 2014 offiz. Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2013 Preis Stiftung Klimaschutz+ Heidelberg, 1. Preis Umweltschutz Stadt Freiburg/Br. 2011, 2. Platz Echt gut! Ehrenamt Baden-Württ. 2009. ECOtrinoa e.V. hat mehrfach gewonnen beim Landeswettbewerb für kommunale und Agenda 21-Projekte.

ECOtrinoa e.V., VR Freiburg i.Br. Nr. 2551, als gemeinnützig (Umweltschutz) anerkannt vom Finanzamt Freiburg-Land, vormals Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST) e.V., **Vorstand:** Dr. Georg Löser (Vorsitz.), Bruno Natsch (Stv.), Klaus-Dieter Käser, Hans-Jörg Schwander.

Konto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, IBAN DE90 6805 0101 0002 0797 54, BIC FRSPDE66